

## Zeitenwende mit Jesus

### Predigt

Jes 43,18-25 (7.So,B) Mk 1,14-20 (3 So, B)

Das größte Ereignis seit dem Urknall war das Kommen des Sohnes Gottes auf die Erde, die Geburt Jesu Christi in Betlehem. Mit IHM hat die neue Ära begonnen, die neue Zeitrechnung, eine Zeitenwende.

Darüber haben wir in der ersten biblischen Lesung aus dem Buch Jesaja gehört: *„So spricht der Herr. Denkt nicht mehr an das, was früher war... Seht her, nun mache ich etwas Neues...“*

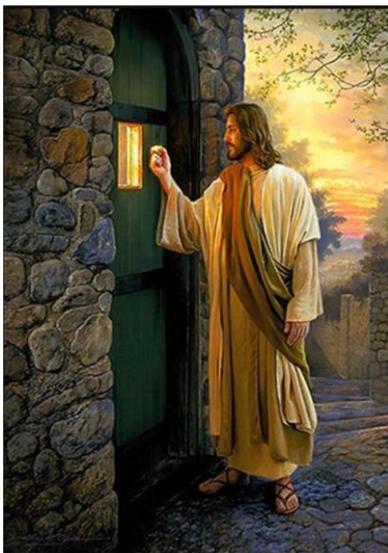
Das Neue erklärt Jesus so:

*„Die Zeit ist erfüllt. Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“* (Mt 1,15).

*„Die Zeit ist erfüllt“*, das ist eine Wende, zunächst in der Geschichte. Unsere Geschichte wird nun zur Heilsgeschichte, wenn wir sie mit Jesus erleben.

Die Wende bedeutet aber auch eine Um-Orientierung im Denken, in der Weltanschauung. *„Kehrt um“*, d.h. ändert euer Denken.

Gott ist der Vater aller Menschen. Wir alle sind seine Kinder und sollen uns als Schwestern und Brüder im Glauben sehen.



*„Die Zeit ist erfüllt“* - das heißt: Mit Jesus kannst du ein erfülltes Leben führen; sinnvoll, schön, glücklich leben... Eine Zeitenwende schaffen.

Das erfüllte Leben heißt *„das Reich Gottes“*.

*„Das Reich Gottes ist euch nahe“*. Diese Botschaft ist ein Angebot für die Welt und für den einzelnen Menschen. Sie schafft die Zeitenwende unter der Bedingung, dass sie erkannt, angenommen und in die Tat umgesetzt wird. Diese *„Umsetzung“* bedeutet in die Nachfolge Jesu zu treten und die eigene *Berufung* zu leben, mit IHM die Zeitenwende zu gestalten.

### Was ist aber das Reich Gottes?

Das Reich Gottes ist Jesus Christus selbst. *„Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel“* (Gerhard Ebeling).

*„Wenn einst die ganze Schöpfung seiner Herrschaft unterworfen wird“* – beten wir in der Präfation am Christkönig Fest – dann wird *„das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe, des Friedens“* in der Welt verwirklicht, also eine einmalige und großartige Zeitenwende!

Im Judentum hat man die Zeitenwende, die mit Messias beginnen soll, in politischem Sinne verstanden. Jesus sollte das Land von den Römern befreien und die ganze Welt von Unrecht, Leid und Tod.

Gott hat jedoch einen anderen Weg gewählt: Die Welt von innen zu verändern, durch die Werte, die das Reich Gottes kennzeichnen: durch Gerechtigkeit, Wahrheit, Solidarität, Barmherzigkeit, Vergebung, Nächstenliebe...

Die Welt und wir Menschen sind unvollkommen, begrenzt und schwach. In der Welt werden sich immer wieder Naturkatastrophen, Unfälle, Kriege, Krankheiten ereignen.

Die Menschen werden uns enttäuschen, versagen und verraten.

Damit wir unter der Last der Welt nicht zusammenbrechen und nicht verbittern, sondern sinnvoll und froh leben können, brauchen wir einen Halt in Gott.

Jesus Christus hat uns kein Leben ohne Probleme, ohne Leid, ohne Tod versprochen. Aber er hat uns eine Zusage gegeben: „*Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt*“ (Mt 28,20). In jeder Lage, in jeder Situation stehe ich euch zur Seite. Ich gehe mit dir durch dünn und dick. „*Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch*“ (Joh 15,4).

Das Problem von uns postmodernen Menschen ist, dass wir das Reich Gottes, räumlich, sogar materiell verstehen und denken, dass wir es mit eigenen Kräften aufbauen können.

*Ein reicher Mann fragte den Pfarrer: - „Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich der Kirche 100 Tausend Euro spende?“ – „Garantieren kann ich es nicht“ – erwiderte der Pfarrer – „aber sie sollten es auf jeden Fall versuchen.“*

Wenn wir selber, nur mit eigenen Kräften, die Zeitenwende, Himmel auf Erden, verwirklichen wollen, dann sind wir ähnlich den Menschen, die den *Babel-Turm* bauen. Sie wollen ein Paradies, ein Reich Gottes, aber ohne Gott!

In der Geschichte haben wir viele gottlose Zeitenwenden erlebt, *Revolutionen*, die ihre eigenen Kinder gefressen haben. Aber auch „friedliche Revolutionen“, die mit den „biblischen Werten“ eine gute Wende geschaffen haben. Auch in unserem eigenen



Leben erleben wir viele Zeitenwenden: Gute und schlechte Zeiten. *„Nur in der Vergangenheit war die Zukunft besser.“*

Um diesen Umbruchzeiten einen tiefen Sinn zu geben, um diese Geschichten zur Heilsgeschichten zu machen müssen wir die Zeitenwenden mit Jesus Christus im Glauben erleben.

Als Priester habe ich die Gnade, viele Zeitenwenden bei den einzelnen Menschen mitzuerleben, z.B. folgende:

Eines Tages kam zu mir ein hochintelligenter Mann und bat mich ihn in die katholische Kirche aufzunehmen. Er verlor komplett seinen Glauben, hat sich einer Organisation angeschlossen, die die Kirche bekämpfte. Um mehr Argumente für diesen Kampf zu gewinnen, hörte er als Gaststudent an der KU Eichstätt Vorlesungen in Theologie. Dort aber hat ihn Gott „erwischt“. Er ist zum Glauben gekommen. Nach längerer Vorbereitungszeit wollte er sogar Diakon werden. Aber dann kamen Widerstände vom PGR und vom Ordinariat. Er verfiel in eine Krise. Dann sagte er mir den Satz, den ich nie vergessen werde: „Meinen Glauben lasse ich mir von niemandem vernichten. Denn ich weiß, was es bedeutet ohne Glauben zu leben.“

Ja. *„Das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube“* (1 Joh 5,5).

Nun wollen wir einige Zeitenwenden mit der Brille des Glaubens betrachten. Dabei will uns unsere Sylvia helfen...

Pfarrer Josef Hernoga, Schwabach, 20.01.24